

Vorfrende auf die Echt Bodensee Card

Wasserburg und Nonnenhorn sind von der neuen Gästekarte überzeugt – Es gibt noch eine Hürde

Von Andreas Schwarzbauer

KREIS LINDAU (andy) - In der Region soll mit der Echt Bodensee Card eine neue einheitliche Gästekarte eingeführt werden. Einige Städte und Gemeinden halten davon nicht viel. Sie bedeute einen Mehraufwand für die Gastgeber. Die höhere Kurtaxe schrecke Urlauber ab. Sie sei eine Subventionierung des öffentlichen Nahverkehrs. Das sind Hauptargumente gegen die Einführung der Echt Bodensee Card. Unter anderem Meersburg, Kressbronn und Immenstaad lehnten eine Beteiligung ab. Insgesamt wollen derzeit nur acht von 38 Städten und Gemeinden am deutschen Bodenseeufer bei der neuen Gästekarte mitmachen. In Wasserburg und Nonnenhorn kann man diese Skepsis nicht verstehen.

2017 wird die Karte in den ersten Pilot-Gemeinden eingeführt. Sie soll die örtlichen Gästekarten ersetzen und bietet Übernachtungsgästen Vergünstigungen für bestimmte Ausflugsziele, wie das Ravensburger Spielzeugland oder das Dornier-Museum in Friedrichshafen. Auch auf einige Schiffsrundfahrten gibt es Ermäßigungen. Außerdem können die Urlauber mit der Karte Busse und Züge im Gebiet des Verkehrsverbundes Bodensee-Oberschwaben (Bodo) kostenlos nutzen.

Jeder Übernachtungsgast ab sechs Jahren bekommt die Echt Bodensee Card bei seiner Ankunft automatisch. Die Gemeinden und Städte können selbst entscheiden, ob sie mitmachen. Sie müssen allerdings pro Gast und Übernachtung einen Euro zahlen. Die Ausgaben können sie über eine höhere Kurtaxe finanzieren.

Für Nonnenhorns Bürgermeister Rainer Krauß ist das kein Problem. Er sagt: „Die Urlauber können rech-



FOTO: FELIX KÄSTLE, DPA

Urlauber, die Attraktionen wie Schifffahrt nutzen wollen, können sich auf die künftige Echt-Bodensee-Card freuen.

nen, und der Mehrwert, den sie bekommen, steht deutlich über dem finanziellen Aufwand.“ Krauß ist überzeugt, dass die Gäste gerne bereit sind, mehr Kurtaxe zu bezahlen, wenn sie einen entsprechenden Mehrwert bekommen. Er sagt: „Für uns wäre die Echt Bodensee Card eine feine Geschichte.“

Insbesondere die kostenlose Nutzung des Nahverkehrs begrüßt der Bürgermeister: „Wir haben bereits vor fünf Jahren eingeführt, dass man mit unserer Gästekarte die Bahnstrecke zwischen

Nonnenhorn und Lindau umsonst nutzen kann. Und von den Gästen wird das sehr gut angenommen.“ Die Bahn habe bestätigt, dass seitdem die Zustiegszahlen am Bahnhof in Nonnenhorn deutlich gestiegen seien. Die Gemeinde wollte das Angebot bis Friedrichshafen erweitern. Das konnte allerdings nicht realisiert

werden. Krauß freut sich deshalb, dass dies mit der Echt Bodensee Card möglich wird.

Auch für Wasserburgs Bürgermeister Thomas Kleinschmidt ist die kostenlose Fahrt mit Bahn und Bus ein starkes Argument. Er sagt: „Der Autoverkehr wird reduziert, die Emissionen gehen zurück.“ Zudem wachse der Bodensee wieder ein Stück zusammen. Es sei ein attraktives Angebot für Gemeinde, Urlauber und Gastgeber. Wasserburg stehe zu 100 Prozent hinter dem Projekt.

Allgäu-Walser-Card ist sehr erfolgreich

Das bestätigt der Vorsitzende der Touristikgemeinschaft Wasserburg, Adolf Hiller-Zürn. Er sagt: „Wir Gastgeber wollen das so schnell wie möglich.“ Er hofft, dass sich dadurch die chaotische Verkehrssituation verbessern lässt. Zudem seien die Vergünstigungen attraktiv. In anderen Regionen seien derartige Angebote bereits sehr erfolgreich. Im Allgäu beispielsweise seien die Übernachtungszahlen in den vergangenen Jahren explodiert – für Hiller-Zürn sind das auch die Aus-

wirkungen der neuen Allgäu-Walser-Card.

Auch er ist überzeugt, dass die Besucher eine höhere Kurtaxe akzeptieren, wenn sie dafür mehr Leistung bekommen. Allerdings mahnt er, dass Wasserburg seinen Gästen noch mehr Vergünstigungen bieten müsse. Die Touristikgemeinschaft erarbeitete gerade einige Vorschläge. Für die Gastgeber gibt es seiner Meinung nach mit der Echt Bodensee Card durch ein neu eingeführtes elektronisches Meldesystem keinen höheren Verwaltungsaufwand.

Der Förderverein für Touristik in Nonnenhorn hat sich noch nicht näher mit dem Thema befasst. Allerdings sei das Projekt bei der Vermieterversammlung wohlwollend zur Kenntnis genommen worden, teilte Bürgermeister Krauß mit.

Somit steht der Einführung der Echt Bodensee Card in den beiden Bodenseegemeinden nur noch eine Sache im Weg: Der Landkreis Lindau muss dem Verkehrsverbund Bodo beitreten und die technische Infrastruktur in den Bussen und Bahnen installieren. Bis 2018 soll das geschehen, teilte das Landratsamt mit.

In Wasserburg wird sich der Gemeinderat Ende des Jahres mit dem Thema beschäftigen, um die Karte bei einem positiven Votum zum Januar 2018 einführen zu können. Sie soll dann auch mit der Allgäu-Walser-Card kombinierbar sein. Das Landratsamt teilte mit, dass Terminals der Freizeitbetriebe im Westallgäu die Echt Bodensee Card lesen können und umgekehrt. Die Gemeinden könnten dann selbst entscheiden, ob sie beides anbieten.

Diese Städte und Gemeinden sind dabei

- **Pilotgemeinden ab Januar 2017:** Hagnau, Langenargen, Uhldingen-Mühlhofen (alle Bodenseekreis).
- **ab April 2017:** Bodman-Ludwigshafen (Landkreis Konstanz), Eriskirch, Sipplingen, Überlingen (alle Bodenseekreis).
- **ab Januar 2018:** Heiligenberg (Bodenseekreis).

